

ARRI Alura

KAMERA/OBJEKTIVE

Zoom-Objektive von ARRI mit einheitlichem T2.8 über den gesamten Brennweitenbereich — optimiert für digitale Sensoren.

Brennweiten (Zoom) 15.5-45 18-80 45-250 T2.8 T2.6 T2.6 0,45m 0,75m 1,20m 2,6kg 2,9kg 3,9kg 114 114 114 100°–48° 90°–27° 48°–9° Weiter Zoombereich, Bildwinkel von 100° auf 48° Mittlerer Zoombereich, Bildwinkel von 90° auf 27° Enger Zoombereich, Bildwinkel von 48° auf 9° PL · S35/FF · 280° Fokus · 120° Zoom Technische Details Drei Zoom-Objektive decken 15,5-250mm ab. 12-16 Linsen mit asphärischen Elementen und Fluorit-Glas. Einheitlicher 114mm-Frontdurchmesser. T-Stop nahezu konstant über den gesamten Zoombereich ($\pm 0,1$ - $0,2$ Stufen). Sanfte Highlights, organischer Bokeh-Verlauf. Entwickelt mit Fujinon-Technologie. Geschichte & Entwicklung ARRI stellte die ersten Alura-Objektive 2011 auf der NAB vor, als Antwort auf die wachsende Nachfrage nach kompakten, hochwertigen Zooms für die neuen digitalen Kinokameras wie die ALEXA. 2013 folgte das 45-250mm Telezoom, 2016 das Weitwinkel 15.5-45mm. Die Entwicklung endete 2019, als ARRI den Fokus auf die neue Signature Prime-Serie verlagerte. Die Alura-Objektive entstanden in Zusammenarbeit mit Fujinon und nutzen teilweise deren optische Technologien, jedoch mit ARRI-spezifischen Beschichtungen und mechanischen Präzisionskomponenten. Praxiseinsatz im Film Kameraleute schätzen die Alura-Serie für Handheld- und Steadicam-Aufnahmen, wo das geringe Gewicht entscheidend ist. Christopher Nolan verwendete Alura-Objektive für Dialogszenen in "Interstellar" (2014), da sie schnelle Brennweitenänderungen ohne Objektivwechsel ermöglichen. Die Netflix-Serie "Stranger Things" setzte das 18-80mm durchgängig für Innenaufnahmen ein. Der sanfte Fokusübergang macht die Objektive ideal für Follow-Focus-Systeme, während die konstante Frontlinse Mattebox- und Filterwechsel überflüssig macht. Typische Workflows kombinieren zwei Alura-Zooms (meist 18-80mm und 45-250mm) mit wenigen Festbrennweiten. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu schwereren Cine-Zooms wie den ARRI Master Primes verzichtet die Alura-Serie auf extreme Lichtstärke zugunsten von Portabilität. Direkte Konkurrenten sind die Fujinon Cabrio-Serie und Canon CN-E Zooms, die jedoch andere optische Charakteristika aufweisen. Seit 2020 empfiehlt ARRI als Nachfolger die Signature Zoom-Serie, die jedoch deutlich teurer ist. Für Budgetproduktionen bleiben Alura-Objektive auf dem Gebrauchtmrkt eine praktikable Alternative zu modernen Optiken, besonders für Documentary-Style-Produktionen oder schnelle Dreharbeiten.